



Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze durch Jugendliche

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten, den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern im Stadtteil und dem Kinder- und Jugendbüro ein Konzept für die Nutzung öffentlicher Plätze von Jugendlichen zu entwickeln, das

- die besondere Lebenslage männlicher und weiblicher Jugendlicher berücksichtigt
- die Rahmenbedingungen des Stadtteils berücksichtigt.

In einem ausgewählten Stadtteil soll exemplarisch geprüft werden, welche Standorte als Treffpunkte geeignet sind und welche Form der Betreuung erforderlich ist.

Begründung:

Jugendliche benötigen öffentliche Plätze im Quartier, sie benötigen „öffentliche Räume“ zur Entwicklung ihrer Identität. Hierfür ist die öffentliche Darstellung der eigenen Person und der Gruppenzugehörigkeit von großer Bedeutung. Öffentliche Treffpunkte sind nicht zu ersetzen durch Angebote in Jugendzentren. Da die Wahrnehmung dieser Form von Freizeitgestaltung oftmals bei den Anwohnerinnen und Anwohnern auf Kritik stößt, ist es dringend erforderlich, Akzeptanz mit der Nachbarschaft herzustellen und die besonderen Rahmenbedingungen vor Ort einzubeziehen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel

gez. Karin Müller
Fraktionsvorsitzende